

Gewaltbereitschaft bei Mädchen Literatur, Arbeitsmaterialien, DVDs



LITERATUR

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V.(Hg). **Betrifft Mädchen. Hinter Schloss und ohne Siegel.** Mädchen und Strafvollzug. 23. Jg., Heft 2, April 2010 Juventa Verlag GmbH., Weinheim

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V.(Hg). **Betrifft Mädchen. Zornröschen.** Wenn Mädchen gewalttätig werden ... Heft 2/2001 Juventa Verlag GmbH., Weinheim

Bruhns Kirsten & Wittman Svendy: **Ich meine mit Gewalt kannst du dir Respekt verschaffen.** Mädchen und junge Frauen in gewaltbereiten Jugendgruppen. Leske und Budrich 2002

Campbell Anne: **Zornige Frauen - wütende Männer.** Wie das Geschlecht unser Aggressionsverhalten beeinflusst. Frankfurt/Main: Fischer 1995.

Dackweiler Regina-Maria, Schäfer Reinhild: **Gewaltverhältnisse.** Feministische Perspektiven auf Gewalt und Geschlecht. Campus

Engel Monika, Menke Barbara: **Weibliche Lebenswelten - Gewaltlos?** Analysen und Praxisbeiträge für die Mädchen- und Frauenarbeit im Bereich Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt. Münster 1995

Gause Detlev, Schlottau Heike: **Jugendgewalt ist männlich.** Gewaltbereitschaft von Mädchen und Jungen. Hamburg 2002

Heiliger Anita: **Mädchen im Gendermainstream.** Frauenoffensive, München 2000

Heinemann Evelyn, Rauchfleisch, Udo & Grüttner, Tilo (1999): **Gewalttätige Kinder.** Psychoanalyse und Pädagogik in Schule, Heim und Therapie. Winter.

Heitmeyer Wilhelm, Schröttle Monika: **Gewalt.** Beschreibungen, Analysen, Prävention. Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 563, Bonn 2006

Hoppe, Siegrid und Hartmut: **Klotzen Mädchen!** Spiele und Übungen für Selbstbewusstsein und Selbstbehauptung. Verlag an der Ruhr.

Ickowiak Katja: **Mädchen und junge Frauen in der rechtsradikalen Szene.** Universität Duisburg-Essen, Standort Duisburg, Integrierter Studiengang Sozialwissenschaften Veranstaltung: Sozialwissenschaftliche Theorien zu rechtsextremer Gewalt unter Jugendlichen

IMPULSE – Handbuch für Jugendarbeit Band 3: Gewalt und Konflikte. Alles rund um das Thema Konflikte und Gewalt finden Sie gut aufbereitet im neuesten Handbuch der Impulse-Reihe. Herausgeber: Akzente Salzburg und Salzburger Landesjugendbeirat gemeinsam mit dem Friedensbüro Salzburg.

Ittel Andrea/Von Salisch Maria (Hsgb). **Lügen, Lästern, Leiden lassen.** Aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Stuttgart 2005

Jansen Irmgard: **Mädchen in Haft.** Devianzpädagogische Konzepte. Leske und Budrich 1999

Koher Frauke: **Gewalt Aggression und Weiblichkeit.** Eine psychoanalytische Auseinandersetzung unter Einbeziehung biografischer Interviews mit gewaltbereiten Mädchen.

Koher Frauke, Pühl Katharina: **Gewalt und Geschlecht.** Konstruktionen, Positionen Praxen. Leske und Budrich 2003

Lamnek Siegfried, Boatca Manuela: **Geschlecht Gewalt Gesellschaft.** Otto von Freising Tagungen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Leske und Budrich

Petermann Franz, Petermann Ulrike: **Aggressionsdiagnostik.** Hogrefe 2000

Petermann Franz et al.: **Aggressiv-dissoziale Störungen.** Hogrefe 2001

Silkenbeumer Mirja: **Im Spiegel ihrer Lebengeschichten: Gewalttätiges Verhalten Jugendlicher und Geschlechtszugehörigkeit.** Stuttgart: Ibidem 2000

Silkenbeumer Mirja: **Biografische Selbstentwürfe und Weiblichkeitskonzepte aggressiver Mädchen und junger Frauen.** Münster: Lit. Verlag.2007

Simons Rachel. **Meine beste Feindin** – Wie Mädchen sich das Leben zur Hölle machen und warum Frauen einander nicht vertrauen. Köln 2003

Sutterlüty Ferdinand: **Gewaltkarrieren – Jugendliche im Kreislauf von Gewalt und Missachtung.** Campus 2002

Wlecklick Petra: **Frauen und Rechtsextremismus.** Göttingen 1995

Wolf Naomi: **Die Stärke der Frauen.** München 1993

ZUM THEMA AUTOAGGRESSION

Ackermann Stefanie: **Selbstverletzung als Bewältigungshandeln junger Frauen.** Mabu-se Verlag 2002

Smith Gerrilyn, Cox Dee, Saradjian: **Selbstverletzung – Damit ich den inneren Schmerz nicht spüre.** Ein Ratgeber für betroffene Frauen und ihre Angehörigen. Kruez Verlag Zürich 2000

Teuber Kirstin: **Ich blute, also bin ich.** Selbstverletzung der Haut von Mädchen und Frauen. Centaurus 1998

Sachse Ulrich: **Selbstverletzendes Verhalten.** Psychodynamik Psychotherapie. Das Trauma, die Dissoziation und ihre Behandlung. Vandenhoeck und Ruprecht 2002

Sachse Ulrich: **Traumazentrierte Psychotherapie.** Theorie, Klinik und Praxis. Schattauer 2004

ARBEITSMATERIALIEN

AAT für Mädchen

Das Anti-Aggressivitäts-Training® (AAT) wird bei der AWO Köln seit 1999 ambulant im Rahmen der Jugendgerichtshilfe angeboten. Arbeiterwohlfahrt Köln e.V., 1. Erfahrungsbericht Anti-Aggressivitäts-Training mit Mädchen 2004/2005. Kontakt: Arbeiterwohlfahrt Köln e.V., Jugendgerichtshilfe, Melanie Gehring-Decker (Diplom-Sozialpädagogin); Karin Pflieger (Diplom-Pädagogin, Tanzpädagogin); Anja Steingen (Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin HPG, AAT/CT-Trainerin): Venloer Wall 15, 50672 Köln, Tel. 0221-88810110 oder 0221-88810102

Boxenstopp-Arbeitshilfe

"Boxenstopp", ein XENOS-Projekt des Caritasverbandes für Brandenburg e.V., hat eine Arbeitshilfe zum Thema „Anti-Aggressivitäts- (AAT)/Coolness-Training (CT)© für Mädchen“ erstellt. Die Arbeitshilfe ist zum Selbstkostenpreis von 23.- € bei Boxenstopp erhältlich und unter folgender Adresse zu bestellen: Caritasverband für Brandenburg e. V., Boxenstopp, Dr. Stefan Schanzenbäcker Residenzstraße 90, 13409 Berlin
schanzenbaecher@boxenstopp.org

Geschlechtsspezifische Gewaltprävention im sozialen Brennpunkt

MaDonna. Mädchenkult.Ur eV, Berlin. Ansprechpartnerin: Gabi Heinemann,
<http://www.dvjj.de/data/pdf/6a7a3bccbbc6cfac5987807266080124.pdf>
<http://madonnaaedchenpower.de/text/Gewaltpraevention.pdf>

Tagungsdokumentation Mädchen schlagen zu!

Hat die Aggressivität und Gewaltbereitschaft bei Mädchen also wirklich zugenommen? Momentan liegt wenig empirische Wissensbasis zum Thema Mädchengewalt vor. ... Die Dokumentation zum downloaden finden Sie unter

www.eva-stuttgart.de/fileadmin/redaktion/pdf/download_material/Dokumentation_Fachtag.pdf

DVDS UND VIDEOS

Kroko. Ein Film über Mädchengewalt mit medienpädagogischem Begleitmaterial von Silke Enders. Deutschland 2003 <http://www.kroko-der-film.de/>

Das Filmheft dazu von Holger Twele finden Sie unter <http://www.bpb.de/files/GSSWGA.pdf> zum Downloaden

Kroko ist cool. So cool, dass sie allen auf die Nerven geht – außer ihrer Mädchengang, mit der sie brutale Überfälle und kleinere Diebstähle begeht. Als Kroko mit einem "geborgten" Auto einen Radfahrer anfährt, wird sie zum Sozialdienst in einer Behinderten-WG verurteilt.

Sylke Enders thematisiert in ihrem Film die Suche nach Orientierung, erste (auch negative) Erfahrungen in einer Beziehung, die Auseinandersetzungen mit den Eltern und den Wunsch nach Anerkennung in der Peer Group. "Kroko" verortet diese Jugendprobleme glaubwürdig in der jugendkulturellen Szene und wagt sich zudem mit der Gewaltbereitschaft von Mädchen und der Einbindung von Behinderten in die Handlung an zwei eher schwierige Themen heran.

3

Gewalt macht Schule. Schule macht Gewalt

Die 14teilige Dokumentationsserie zum Thema „Gewalt an der Schule“ behandelt folgende Aspekte: Gewalt zwischen LehrerInnen und SchülerInnen (auch sexualisierte Gewalt, Gewaltstrukturen der Schulen selbst. Gewalt wird anhand authentischer Fallstudien von Jugendlichen verschiedener Schulformen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule) und beiderlei Geschlechts aus Täter-, Opfer- und Zuschauersicht- und Erlebnisweise reflektiert. Auch die LehrerInnen- und Elternrollen werden in den Reflexionen von Gewaltprozessen einbezogen. Jeder Film aus der Serie wurde von einer anderen Gruppe mit TeilnehmerInnen im Alter von 14 – bis 18 Jahren produziert. 150 min.

Medienprojekt Wuppertal e.V. www.medienprojekt-wuppertal.de

E-Mail: borderline@wuppertal.de

Lebenszeichen

Ein Film über selbstverletzendes und selbstschädigendes Verhalten

In diesem Filmprojekt werden betroffene junge Frauen im Alter von 16 bis 20 zu Autorinnen und gewähren Einblicke in ihr Leben. Was bringt sie dazu, sich mit Messern, Scherben oder Feuer bewusst wehzutun? Viele nehmen tiefe Narben in Kauf und erleben deswegen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Oft sind es gerade die nächsten Angehörigen und Freunde, die mit Unverständnis und Vorwürfen reagieren. Betroffene fühlen sich missverstanden, finden keinen Ausgleich für körperliche und seelische Anspannungen und nutzen den Akt der Selbstverletzung als Ventil.

Die jungen Frauen beschreiben, wie sie immer weiter die Kontrolle über ihr selbstverletzendes Verhalten verloren haben und wie es zu einer zwanghaften Handlung wurde. Aus einem scheinbaren Pubertätsritus wird ein Suchtverhalten. Sie erzählen von fehlender Wärme, von Einsamkeit, von Leere, unerträglicher Verzweiflung und Anspannung, die sich mit dem Akt der Selbstverletzung entlädt. Aber sie beschreiben auch ihre Hoffnungen, Wünsche und ihren täglichen Kampf. Ein Tag ohne Ritzen kann ein riesiges Erfolgserlebnis sein. Sie alle wollen aufhören und nehmen dafür zum Teil auch therapeutische Hilfe in Anspruch.

Die persönlichen Erzählungen der jungen Frauen lassen ein Gesamtbild der Krankheit entstehen, da sie sich in unterschiedlichen Phasen ihrer Erkrankung befinden und auch sehr unterschiedliche Wege beschreiten, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Neben den betroffenen jungen Frauen kommt auch ein Elternpaar ausführlich zu Wort. Vater und Mutter beschreiben, wie sie zunächst das Problem als eigenes Versagen interpretiert haben, von ihrer großen Hilflosigkeit, aber auch, wie sie nach einiger Zeit einen gemeinsamen Weg gefunden haben, die Krise zu bewältigen. Ergänzt werden diese sehr persönlichen Aussagen durch Erläuterungen von Dr. Khalid Murafi, dem ärztlichen Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Hamm.

All diese Elemente verdichten sich zu einem Gesamtbild, das Mut macht, selbstverletzendes Verhalten offensiv und ohne Scham und Tabus zu betrachten.

2007, 100 Min, Doppel-DVD, freigegeben ab 12 Jahren, als DVD erhältlich. Bestellung und weitere Infos http://www.medienprojekt-wuppertal.de/v_100.php